

Unterricht, des Nachmittags turnten und spielten sie oder machten mit dem Erzieher Ausflüge in der Umgebung. Hans fuhr zum Mittagbrot nie nach Hause und fuhr oder ging, je nachdem es das Wetter und die Sicherheit im Walde gestatteten, erst gegen Abend zurück.

Natürlich gab das Ereignis des gestrigen Abends heute viel Stoff zum Erzählen, es interessierte nicht nur Victor, sondern auch dessen Eltern. Frau Gräfin war in Folge dessen auch für ihren Knaben sehr besorgt und verbot den Freunden aufs strengste, allein nach dem Walde zu gehen.

Herr Dr. Lister drückte in Anbetracht der Begebenheit ein Auge zu, Hansens schriftliche Arbeiten waren herzlich schlecht gewesen.

Kapitel III. In der Burgruine.

Wochen waren vergangen, die Blüten der Bäume abgefallen. Das Korn und der Weizen setzten Ähren an, und die Sonne schien sehr heiß. In dem Leben unserer Freunde hatte sich nicht viel verändert. — Frau Gräfin war einer Badekur wegen verreist und hatte dem Erzieher Victor's das Versprechen abgenommen, ihren Einzigen wie seinen Augapfel zu hüten.

Im Forsthaufe befand sich Anton auf dem Wege der Besserung, den Arm trug er wohl noch in der Binde, doch hatte die Verwundung keine nachtheiligen Folgen hinterlassen. Die Wildddiebe waren von ihm nicht erkannt worden, weil sie ihn im Rücken angegriffen hatten. —

Für einige Wochen war Ruhe im Revier gewesen, in Folge dessen wurde man auch wieder etwas sorgloser, und Hans wagte sich zu Fuß durch den Wald ohne jegliche Begleitung.

In einiger Entfernung von dem Schlosse, mitten zwischen Wald und Dorf, befand sich eine Ruine. Diese Überreste eines ehemaligen Jagdschlusses konnten ein Alter von einigen Jahrhunderten haben; es waren morsche Mauern, mit Brombeerranken und Heckenrosen bewachsen, ein Aufenthalt für Eulen, Fledermäuse und verrostete Menschen, welche mit diesem Obdach in Ermangelung eines besseren fürlieb nahmen. — Erst vor kurzem hatte man eine Zigeunerbande darin aufgestöbert, und aus diesem Grunde war es auch den Knaben verboten worden, dorthin zu gehen. Doch das Verbotene reizt und lockt, Hans fühlte ein stetes Verlangen, das Innere der Ruine zu untersuchen. Seine Phantasie spiegelte ihm verlockende Bilder von vergrabenen Schätzen und unterirdischen Gängen vor, doch das Verbot seiner Eltern und der Frau Gräfin scheuchte sein Verlangen immer wieder in den Hintergrund. Victor wollte auch nie etwas davon hören, er war seinen Eltern stets gehorjam gewesen. Heute